Merkblatt Wildwiesenpflege

Schritt für Schritt zur Wildblumenwiese

bee happy

Steirerkraft hilft unseren Wildbienen.

natur schutz bund

erlebnis WELT wirtschaft made in styria

Mit regionalen Wildpflanzen artenreiche, langlebige und pflegeleichte Wiesen schaffen

Wildblumenwiesen mit mehrjährigen, heimischen Wildpflanzen. Eine Wiese mit Kräutern und Blumen bringt Leben in jeden Garten. Eine Umstellung vom Zierrasen zur bunten Wiese allein über eine Extensivierung der Pflege dauert aber. Das kann man durch Einsaat von Blumen-Saatgut beschleunigen. Allerdings ist hier Vorsicht geboten: Viele preisgünstige Samenmischungen enthalten nämlich keine Wiesenblumen, sondern vor allem schnell auflaufende sowie einjährige Ackerblumen. In eine dauerhafte Wildblumenwiese gehören aber mehrjährige und vor allem auch heimische Wildpflanzen: Favoriten von Wildbienen sind **Glockenblumen-Arten und Hornklee, Natternkopf und Borretsch, Wiesensalbei, Fetthenne und Thymian.** Bei Hummeln sind im Frühjahr **Taub- und Goldnessel, Lungenkraut und Akelei** besonders beliebt, im Sommer fliegen die Hummeln auf **Braunwurz, Eisenhut, Rittersporn und Fingerhut.**

Blumenwiese oder kräuterreiche Blühfläche? Vor Beginn der Arbeit mit Wildpflanzen auf einer gegebenen Fläche, sollten immer Überlegungen zur längerfristigen und nachhaltigen Nutzung stehen. Soll eine kräuterreiche Blühfläche angelegt werden, die arm an Gräsern ist und nur alle paar Jahre gemäht wird, oder ist eine schonend aber jährlich bewirtschaftete Wiese gewünscht? Vielleicht besteht ja die Möglichkeit einer Beweidung oder es gibt vor Ort einen Abnehmer für Heu. Eine sinnvolle Nutzung steigert jedenfalls die Chance auf den längerfristigen Erhalt einer naturnahen Fläche und rechtfertigt somit den Aufwand.

Standortgerechte Artenauswahl. Wilde Pflanzenarten sind stets perfekt an regionale Gegebenheiten angepasst. Neuanlagen sind deshalb immer am erfolgreichsten, wenn Arten aus der Region verwendet werden. Je nach Boden, Feuchte, Licht und angestrebter Folgenutzung sind dafür unterschiedliche Arten zu bevorzugen. Hinzu kommt, dass eine Entwicklung zu einer ausgewogenen Pflanzengesellschaft über Vorstufen verläuft. Bewährt hat sich beispielsweise einjährige Ackerbeikräuter beizumischen, in deren Schutz sich dann anspruchsvollere Pflanzen entwickeln können. Die optimale Mischung orientiert sich an vorhandenen Blumenwiesen auf vergleichbaren Standorten der Umgebung. Gerne helfen erfahrene Fachkräfte, zum Beispiel vom REWISA-Netzwerk, bei der Zusammenstellung einer optimalen und verfügbaren Artenkomposition, die in der Regel zwischen 50 und 100 verschiedene Arten enthält. Artenreiche regionale Wildblumenmischungen sind nicht billig, lohnen sich aber auf alle Fälle. Sobald das passende Saatgut angeschafft ist, geht's an die Wiesenanlage.

Neuanlage einer Wildblumenwiese

- Samen von Wildpflanzen sollten immer oberflächlich auf nicht bewachsenen und gut gelockerten Boden gesät werden.
- Wurzelunkräuter wie Ampfer-Arten und Ackerkratzdistel müssen ausgestochen, Queckenwurzeln heraus gezogen werden.
- Der Boden wird gegrubbert und die so gelockerte Vegetation mit einem Rechen entfernt.
- Blumenwiesen gedeihen am schönsten auf nährstoffarmen Böden. Daher müssen „fette“, also nährstoffreiche Böden mit Sand abgemagert werden.
- Die Ansaat soll ab dem Spätsommer bis in den Herbst erfolgen, zur Reife der meisten Wiesenblumensamen, oder im zeitigen Frühjahr. Bei feuchten Böden, solange es noch Fröste gibt für die Frostkeimer.
- Die Aussaat sollte händisch erfolgen, das Saatgut mit Sand vermischt und die Samen nicht abdecket werden, weil viele Arten, z. B. Glockenblumen Lichtkeimer sind. Ein Abwalzen wegen des Bodenkontaktes sollte erfolgen, jedoch nicht düngen und gießen.

Umwandlung in eine Wildblumenwiese

- In einem bestehenden Rasen werden mehrere Flächen von mindestens ein Quadratmeter festgelegt.
- Dort müssen die Rasensoden abgezogen und idealerweise kompostiert werden.
- Die Flächen am besten mit regionalem Sand auffüllen und diesen einharken.
- Als Initialpflanzen sollten 6 bis 8 Stück/m² regionale Wildstauden gesetzt werden.
- Danach kann die Aussaat einer zum Standort passenden Wiesenblumenmischung erfolgen.
- Nach einer Neuanlage können bei starkem Aufwuchs von unerwünschten Arten wie Hirse oder Gänsefüße sogenannte Schröpfschnitte nötig sein.
- Blumenwiesen können zwei bis drei Mal pro Jahr gemäht werden; der klassische Zeitpunkt für die erste Mahd ist ab Sonnenwende (Ende Juni).
- Um die Insekten zu schonen, sollte nie die ganze Fläche auf einmal gemäht werden. So bleiben Rückzugsmöglichkeiten für die Wiesenbewohner erhalten und möglichst viele Pflanzen können ihre Blütenbildung und Samenreife abschließen.
- Das Schnittgut sollte zuerst trocknen bevor es abtransportiert wird.
- Blumenwiesen erfordern Geduld! Viele Wiesenblumen keimen und wachsen langsam, bis zum richtigen Blumenwiesenaspekt dauert es drei Jahre.

Wildblumenwiesen gedeihen am schönsten auf nährstoffarmen Böden.

Pflege der Wildblumenwiese

- Nach einer Neuanlage der Wildblumenwiese können bei starkem Aufwuchs von unerwünschten Arten wie Hirse oder Gänsefüße sogenannte Schröpfschnitte nötig sein.
- Blumenwiesen können zwei bis drei Mal pro Jahr gemäht werden – der klassische Zeitpunkt für die erste Mahd ist ab Sonnenwende (Ende Juni).
- Um die Insekten zu schonen, sollte nie die ganze Fläche auf einmal gemäht werden. So bleiben Rückzugsmöglichkeiten für die Wiesenbewohner erhalten und möglichst viele Pflanzen können ihre Blütenbildung und Samenreife abschließen.
- Das Schnittgut sollte zuerst trocknen bevor es abtransportiert wird.
- Blumenwiesen erfordern Geduld! Viele Wiesenblumen keimen und wachsen langsam, bis zum richtigen Blumenwiesenaspekt dauert es drei Jahre.

Artenreichtum fördern und erhalten

Blumenwiesen bleiben nur durch die entsprechende Bewirtschaftung artenreich. Nicht häckseln – das tötet die Insektenwelt und das Häckselgut erstickt sensible Kräuter, sondern schonend mähen und das Mähgut unbedingt anschließend abtransportieren. **Als Faustregel gilt, den ersten Schnitt erst durchzuführen, wenn die Margeriten abblühen.** Dann haben die Wiesenpflanzen die Möglichkeit auszusamen.

Wildblumen für Hummeln, Bienen und Schmetterlinge. Durch die geeignete Pflanzenwahl können „Blumenkinder" wie Wildbienen, Hummeln und Schmetterlinge in den eigenen Garten gelockt werden. Die nachfolgende Liste nennt beispielhaft Arten für die Grundausstattung einer Blumenwiese, geeignet für ein weites Spektrum an Standorten.

Kräuter

Gemeine Schafgarbe, *Achillea millefolium*
Heil-Ziest, *Betonica officinalis*
Ochsenauge, *Buphthalmum salicifolium*
Wiesen-Glockenblume, *Campanula patula*
Wiesen-Flockenblume, *Centaurea jacea*
Wiesen-Pippau, *Crepis biennis*
Wiesen-Labkraut, *Galium mollugo agg.*
Wiesen-Storchschnabel, *Geranium pratense*
Acker-Witwenblume, *Knautia arvensis*
Herbst-Löwenzahn, *Leontodon autumnalis*
Wiesen-Margerite, *Leucanthemum vulgare agg.*
Hornklee, *Lotus corniculatus*
Pastinak, *Pastinaca sativa*
Große Bibernelle, *Pimpinella major*
Scharfer Hahnenfuß, *Ranunculus acris*
Klatschnelke, *Silene vulgaris*
Wiesen-Bocksbart, *Tragopogon pratensis agg.*

Gräser

Rotes Straußgras, Agrostis tenuis
Ruchgras, Anthoxanthum odoratum
Flaumhafer, Avenula pubescens
Zittergras, Briza media
Aufrechte Trespe, Bromus erectus
Rot-Schwingel, Fectuca rubra
Wiesen-Rispengras, Poa pratensis

1- und 2-jährige Arten

Kornrade, Agrostemma githago
Acker-Hundskamille, Anthemis arvensi
Kümmel, Carum carvi
Kornblume, Centaurea cyanus
Wilde Möhre, Daucus carota
Echte Kamille, Matricaria chamomilla
Klatschmohn, Papaver rhoeas

Text: Naturschutzbund Österreich
Fotos: Estyria Naturprodukte GmbH, Privatarchiv
Stand Mai 2018